



Vinzenz Schöttl

(ADa, 5845)

* 30.6.1905 (Appersdorf bei Mainburg)
† 29.5.1946 (Hinrichtung in Landsberg/Lech)
Bürodiener; 1931 NSDAP und SS; SS-Totenkopfverbände im KZ Dachau; Hausleiter im LVW Herzogsägmühle; 1940 2. Wachkompanie im KZ Neuengamme, 1942 Adjutant; Lagerleiter KZ Auschwitz-Monowitz; 1945 KZ Dachau: stellvertretender Kommandant eines AL in Landsberg-Kaufering; 1945 Todesurteil durch US-amerikanisches Militärgericht im ersten Dachau-Prozess.

Vinzenz Schöttl

Geboren am 30. Juni 1905 in Appersdorf in Bayern, war Vinzenz Schöttl seit 1928 verheiratet und hatte fünf Kinder. Von Beruf war er Bürodienler und Kassierer. Seine Mitgliedschaft in der NSDAP seit 1928 verlief zunächst wechselhaft und wurde offiziell auf den 1. Februar 1931 datiert. Am 1. Januar 1931 wurde er auch Mitglied der Allgemeinen SS.

1933–1945

Am 30. Januar 1933 kam Schöttl zu den SS-Wachmannschaften im KZ Dachau, wo er Martin Weiß kennen lernte, mit dem er in seiner weiteren Laufbahn mehrmals zusammenarbeitete. In Dachau war Schöttl in verschiedenen Fällen an schweren Misshandlungen von Häftlingen beteiligt. Ab Juli 1937 war er als Hausleiter im Zentralwanderhof Herzogsägmühle beschäftigt. Zwischen 1936 und 1945 war dies ein Modellprojekt der „Zwangsfürsorge“, mit der der Landesverband für Wander- und Heimatdienst Bayern (LVW) zur Erfassung, Verfolgung und Vernichtung von als „asozial“ stigmatisierten Menschen beitrug. Auch nach seiner Zeit in Herzogsägmühle hielt Schöttl in zahlreichen Briefen Kontakt zum LVW. Am 11. September 1938 wurde er zum Untersturmführer befördert. Im Frühjahr 1940 kam er als Zugführer zur Nachrichtenabteilung der SS-Totenkopfstandarten nach Lublin, danach zum Wachsturmbann Oranienburg. Ab Juni 1940 wurde er zu den Wachtruppen

des KZ Neuengamme versetzt. 1942 wurde Vinzenz Schöttl dort Adjutant des Kommandanten Martin Weiß, den er bereits aus der Zeit im KZ Dachau kannte. Als Zeugnisse seiner Zeit in Neuengamme liegen nur SS-Dokumente und Briefe Schöttls vor, die er an seine ehemaligen Vorgesetzten schrieb. Nach dieser Station ist die weitere SS-Laufbahn Schöttls unklar, nach einigen Aussagen wurde er wieder ins KZ Dachau versetzt. Belegt ist, dass er 1944 Lagerführer im KZ Auschwitz III – Monowitz (Buna-Werke) war. Vom 3. Februar bis 16. April 1945 war Schöttl stellvertretender Leiter eines der Dachauer Außenlager in Landsberg-Kauferring. Nach der Räumung des Lagers flüchtete er und schloss sich bei Weilheim der 5. SS-Panzer Grenadier-Division „Wiking“ an. In Bad Aibling wurde Schöttl von der US-Armee verhaftet.

Nach Kriegsende

Im ersten US-amerikanischen Militärgerichtsprozess in Dachau wurde Vinzenz Schöttl wegen im KZ Dachau und den Außenlagern begangener Verbrechen angeklagt. Er berief sich darauf, nur Befehle ausgeführt zu haben. Mit weiteren 34 Verantwortlichen des KZ Dachau, unter anderem dem letzten Kommandanten Martin Weiß, wurde er am 13. Dezember 1945 zum Tode verurteilt und am 29. Mai 1946 in Landsberg am Lech hingerichtet.



Vinzenz Schöttl, 1942.

Foto: unbekannt. (ANg, 1998-719)

Rücknahme der Streichung Vinzenz Schöttls aus der Mitgliederliste der NSDAP vom 7. Juli 1937. Obwohl Schöttl bereits 1928 NSDAP-Mitglied geworden war, kam es in den folgenden Jahren zu mehreren Streichungen und Wiederaufnahmen, deren Gründe nicht bekannt sind.

(BArch, BDC/SSO, Schöttl, Vinzenz, 30.6.1905)

7. Juli 1937.

KVa. Ob./Kr./E. 7/37.

V-A-3-

Zurücknahme der Streichung;
hier: Pg. Vinzenz Schöttl,
geb. 30.7.05,
Mitgl.Nr. 104 083.

An den
Gauschatzmeister des Gaues
München-Oberbayern der NSDAP
Herrn Hans K u c h e n r e u t h e r
M ü n c h e n.

Im Besitze des der Reichsleitung zurückge-
sandten Kontrollscheines Nummer 8043 vom 3.6.36 teile
ich Ihnen mit, dass auf Grund Ihrer Ausführungen so-
wie der beigelegten Unterlagen die im August 1933 we-
gen "unbekanntes Aufenthaltes" erfolgte Streichung
des Obengenannten mit dem Heutigen zurückgenommen wird.

Bei dieser Gelegenheit wird bemerkt, dass
Pg. Schöttl mit Wirkung vom 1.12.28 unter Nummer 104083
unter Zuteilung zur O'Gr. Weilheim erstmals als Mit-
glied in die NSDAP aufgenommen und am 1.7.29 in der
Reichskartei als "ausgetreten" gestrichen wurde. Mit
Wirkung vom 1.2.31 ist der Genannte unter Zuteilung
zur O'Gr. Ottobrunn wiederaufgenommen worden und zwar
ursprünglich unter der Mitgl.Nr. 423 146. Bei Feststel-
lung der früheren Mitgliedschaft wurde diese Nummer
gelöscht und Schöttl unter der früheren Mitgliedsnum-
mer 104 083 weitergeführt. Mit der Veränderungsmeldung
der Gauleitung München-Oberbayern für den Monat August
1933 ist der Genannte wegen "unbekanntes Aufenthaltes"
abgemeldet und in der Reichskartei gestrichen worden.

erledigt
am 12. 7. 1937

Auf Grund der mit dem Heutigen erfolgten
Zurücknahme der seinerzeit durchgeführten Streichung
des Pg. Schöttl wird der Genannte bei der O'Gr.Toten-
kopfverband/Obb., Konzentrationslager Dachau als Mit-
glied weitergeführt und zwar wie folgt:

Eingetreten	1.12.28,
ausgetreten	1. 7.29,
wiedereingetreten	1. 2.31.

Die dem Kontrollschein beigelegte Mitglieds-
karte des Genannten folgt anbei zurück.

Bezüglich Einreichung des Antrages auf Aus-
fertigung des Mitgliedsbuches für Pg. Schöttl wird auf
die Anordnung 34/37 vom 28.6.37 verwiesen.

Heil Hitler!

i. A.

(Oberndorfer)

Anlage:

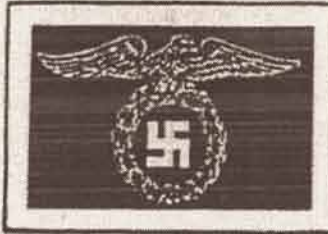
I Mitgliedskarte
Nr. 104083.

Bestätigung der SS-Mitgliedschaft Vinzenz Schöttls vom 11. Oktober 1941 anlässlich seines Antrags auf eine Dienstauszeichnung.

*(BArch, BDC/SSO,
Schöttl, Vinzenz, 30.6.1905)*

Schutzstaffel der N. S. D. A. P. S S-Oberabschnitt Süd

Abteilung: P I



Postcheckkonto: 26754, P. Amt München

Bank: Bayer. Staatsbank München 80798

44 405

Fernsprecher ~~XXXXXX~~

Betrifft: Dienstausszeichnung
der NSDAP für
Pg. Sch ö t t l

München, den 2. August 1940
Maria-Theresiastr. 17

An die
Kreisleitung der NSDAP
S c h o n g a u

Unter Bezugnahme auf dortiges Schreiben vom 30.7.1940 bestätigt der 4-Oberabschnitt Süd, dass der Pg. Vinzenz Schöttl, geboren 30.6.05, seit dem 1.1.1931 der Schutzstaffel angehört und am 11.9.1938 zum 4-Untersturmführer befördert wurde.

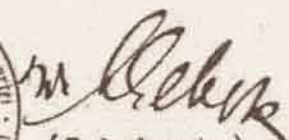
Heil Hitler!
Der Stabsführer der Allgemeinen 4
4-Oberabschnitt Süd 4
i.V.


4-Standartenführer.

Laut fernmündlicher Bestätigung der Kreisleitung Schongau gehört Pg. Schöttl weiterhin bis heute der SS an.

München, den 11.10.1940




(Schebesta)
Gauhauptstellenleiter.

In Briefen, die Vinzenz Schöttl ab 1940 an seine ehemaligen Vorgesetzten in Herzogsägmühle schrieb, nahm er neben dem klaren Bekenntnis zur nationalsozialistischen Ideologie immer wieder Bezug auf die „fürsorgliche“ Arbeit des „Landesverbandes für Wander- und Heimatdienst Bayern“, mit der er sich stark identifizierte.

Lublin, 29. April 1940

[...] die polnische Bevölkerung sieht ziemlich verwahrlost aus. [...] Ich habe schon nachgefragt, was mit dem polnischen Bettelvolk, Asozialen usw. geschieht, die kommen alle nach Deutschland zum Einsatz.

Lublin, 14. Mai 1940

[...] hier ist es zum Teufelholen [...], die finsternen degenerierten Gesichter der Polen, verschlammte und verdreckte Juden begegnen einem auf Schritt und Tritt. Im Ghetto sieht es wüst aus, alles Schutt und Asche [...]. Hier in Polen einen Wanderhof aufzubauen, dürfte schwer sein. 1. müßte jeder Pole, der bis jetzt keine Arbeit hat, sich melden und kommt dann nach Deutschland. 2. Dieses krüppelhafteste Menschenmaterial, wo auf der Straße herumsitzt ist dermaßen verkommen, daß es einen direkt anwidert, wenn man sie ansieht. Dann ist dieser Bande auch nicht zu trauen, wir müssen immer zu zweit auf der Straße gehen, damit keinem so leicht etwas passieren kann.

Neuengamme, 13. Dezember 1940

Die Aufgabe, die hier an mich gestellt ist, ist alles andere als leicht, bin viel lieber Fürsorger [...]. Nun ja, man geht mit dem Führer durch dick und dünn und keine Aufgabe darf einem zu schwer sein, bis wir endgültig den Sieg an unsere Fahne heften können.

Neuengamme, 24. April 1941

Eine miese Aufgabe, die wir bekommen haben. Am Schluß heißt es noch, man hat sich in der Heimat herumgedrückt. Hier hockt man ja auch halb im Zuchthaus und halb im Grab [...]. Ich möchte in meinem Leben nie mehr in ein Konzentrationslager.

Brief Vinzenz Schöttls an seinen ehemaligen Vorgesetzten in Herzogsägmühle vom 6. Oktober 1941, in dem er seinen Dienstag im KZ Neuengamme als Adjutant des Kommandanten Martin Weiß beschrieb.

(Ang. PGS SS Schöttl)

Vinzenz Schöttl
W-Untersturmführer
und Adjutant

Neuenwinne, den 6. Oktober 1941

WANDERDIENST ORGANISATIONSEINHEIT
8. OKT. 1941
Einlauf Tagebuch Nr. Beantw. am

Hochverehrter Standartenführer!

Habe Ihren lieben Brief vom 29. September bekommen und danke Ihnen dafür meinen herzlichen Dank. Auch den beigelegten Brief habe ich an W-Sturmbannführer Weiss, ist inzwischen befördert worden, ausgehändigt.

Da ich nun nicht weiß ob Ihnen der Kommandant inzwischen schon geschrieben hat, da derselbe erkrankt ist und das Bett hüten muß, setze ich mich wegen des Pferdes mit Ihnen in Verbindung. Sturmbannführer Weiss kommt am 31. Oktober von hier weg nach Lublin und bekommt dort ein grosses Lager, die Geschichte ist aber erst im Aufbau, sodaß er sich mit der Unterbringung der Pferde sehr hart tut, weil er ja schon zwei hat. Mein Batl.-Kommandeur Hauptsturmführer Melzer hat aber Interesse an dem Pferd und bittet Sie, die "Brünhilde" bis Ende Oktober oder Anfang November noch im Stall zu lassen, wir kommen dann runter und holen es ab. Die Brünhilde bekommt hier einen sehr guten Platz und auch erstklassige Pflege. Mein Chef ist selbst ein alter Soldat, hat von der Pike auf gedient und hat eine große Freude ein solch schönes Pferd zu bekommen. Wir würden es jetzt schon holen, aber der Stall ist jetzt voll besetzt. Ich glaube annehmen zu dürfen, daß der Preis der gleiche, auch für meinen Chef bleibt.

Sonst ist bei uns alles beim Alten, die Flieger waren mal ein paar Tage nicht da, sodaß wir eine prima Nachtruhe haben. Verschiedentliche Male haben uns die Tommys Dunst gegeben, aber immer noch Glück dabei gehabt, die Bomben sind immer im abgemessenen Abständen von unserem Lager entfernt runtergesaut. Ich habe es auch bedauert, daß ich Sie in meinem Urlaub nicht angetroffen habe. War ganz nett, besonders der Kameradschaftsabend. Da machten wir einen kleinen weg und gingen ziemlich früh nach Hause. Die neuen Mitarbeiter machen alle einen prima Eindruck, passen sich dem Ganzen gut an. Mich wundert es nur, daß die Insassen noch ein solch gutes Essen haben, wo doch die Beschaffung von Lebensmitteln so schwierig ist.

Gestern war ich in Friedrichsruh und habe das Bismarckmuseum besucht, war ganz erstaunt, ^{wie} was dieser Mann geehrt wurde. Die Orden selbst stellen schon einen ungeheuren Wert dar. Das Interessanteste waren die Briefe von den 3 Kaisern, denen der eiserne Kanzler gedient hat. Alles Originale, sie legten ein beredtes Zeugnis von der damaligen grossen Zeit ab. Auch die Kassetten der verschiedenen Städte, die Bismarck das Ehrenbürgerrecht verliehen hatten, waren äusserst prunkvoll. Daß Ihnen die Kogge, die mit Sturmbannführer Weiss für Sie mitgegeben hat, eine grosse Freude bereitete, freut mich erst recht

da bis jetzt nur Sie immer darauf bedacht waren uns Freude zu bereiten.

Jetzt werde ich wieder Schluß machen in der Hoffnung, daß Sie, hochverehrter Standartenführer, mit diesem Vorschlag einverstanden sind. Erläube mir Sie, sowie die Angestellten der O.L. herzlichst zu grüßen.

Heil Hitler !

Ihr ergebener



PS: Bitte den Kauf des Pferdes als abgeschlossen zu betrachten.